Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 29 (1975)

Heft: 3: Japan = Japon = Japan

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

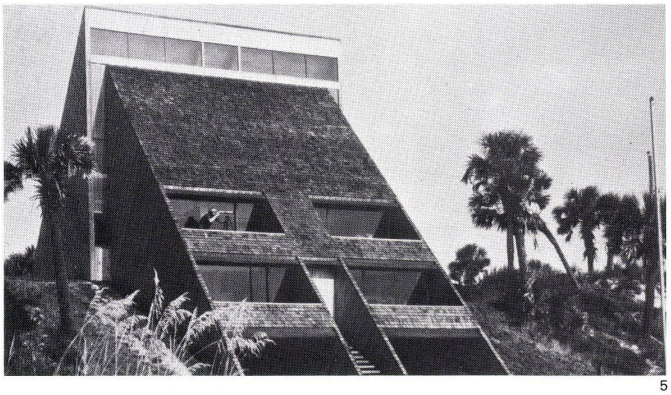
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

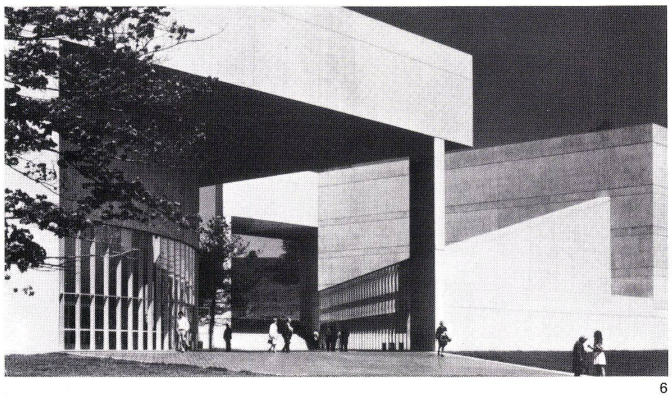
Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

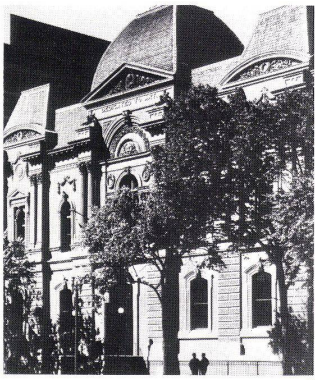
5. Morgan Residence in Florida
Dieses schöne Wohnhaus hat der Architekt William Morgan in Jacksonville, Florida, für sich selbst, seine Frau und seine zwei Söhne in Atlantic Beach, Florida, gebaut. Mit seinen vier Levels ist es in einer Sanddüne direkt am Atlantischen Ozean errichtet. An zwei Seiten ist es geschlossen, so daß jede Störung von seiten der Nachbarn vermieden wird, und auf der Frontseite hat jeder Raum einen prächtigen Ausblick auf das Meer.
Wie die Preisrichter sagen, verschönert dieser einfache Bau die natürliche Umgebung. Das Rauschen des Meeres kann gehört, die Brandung gesehen werden. Aber trotz dieser Offenheit bietet das Haus den Bewohnern völligen Schutz vor jeder Störung und völlige Zurückgezogenheit.


5

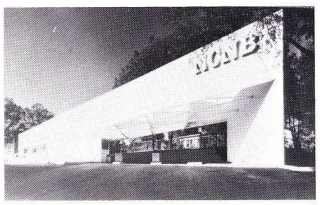
6. Paul-Mellon-Kunstzentrum in Wallingford
Dieses Gebäude bildet das Mittelstück zwischen den Campus von zwei Preparatoryschulen in Wallingford, Connecticut. Architekten sind I. M. Pei & Partners in New York. Beide Schulen haben direkten Zugang zu diesem unformalen Treffplatz und Zentrum der künstlerischen Tätigkeit. Es ist von weiten Wiesen umgeben und durch einen breiten diagonalen Gang in zwei selbständige Einheiten geteilt. Transparente Glaswände verbinden die beiden Teile.
Das Urteil der Preisrichter betont, wie sehr dieser Bau die Aufgaben erfüllt, die ihm gestellt werden. Trotz dieser Vielfalt der Ansprüche gelang es den Architekten, die Klarheit der Form und die Einheitlichkeit der gesamten Konstruktion beizubehalten. «Die Klarheit und Kontinuität des Bauprojektes erfährt besondere Erhöhung durch Verfeinerung und Disziplin der Details.»


6

7. Die Renwick Gallery in Washington, DC
Der Bau dieser Kunstgalerie geht auf das Jahr 1859 zurück, sie hieß damals «Corcoran Gallery of Art». Im Laufe der Zeit verfiel sie mehr und mehr, bis sie in den 1960er Jahren in das damals beschlossene Renovierungsprogramm eingeschlossen wurde. Die Erneuerung des Äußeren wurde von den Architekten John Carl Warnecke & Associates in Washington durchgeführt, die Renovierung des Innern von dem Architekten Hugh Newell Jacobsen, ebenfalls in Washington. Die Preisrichter bezeichnen diese Renovierung eines alten Gebäudes – das im Stil des französischen Second Empire errichtet wurde – als «ein Meisterstück konservativer Erhaltung». Diese Renovierung, so sagen sie, sollte ein Musterbeispiel für jede große und kleine Stadt im Lande bilden, wo immer alte Gebäude wert sind, erhalten zu werden. Die Renovierung hat einem alten, verehrungswürdigen Bau wirkliches neues Leben gegeben. Es verbindet das frische Leben der Neuheit mit der Anerkennung seines historischen Wertes.


7

8. North Carolina National Bank in Charlotte
Architekten dieses Zweiggebäudes der North Carolina National Bank in Charlotte sind Wolf Associates in Charlotte. Das ist der zweite Entwurf für ein Zweiggebäude dieser Bank, für das die Architekten einen Ehrenpreis vom American Institute of Architects erhielten; den ersten im Jahre 1971. Beachtet wurde beim Bau, daß 80% des Bankgeschäftes vom Auto aus erledigt werden. Die Anlage der Straßenführung direkt zu den Bankschaltern war daher von praktischer Bedeutung. Es ist eigentlich eine «Drive-in»-Bank.
Die Preisrichter sagten, daß das einfach und mit sparsamen Mitteln errichtete Bankgebäude ein Beispiel darstellt, wie ein solcher Bau auch ohne kommerzielle Verschönerungen wirkungsvoll sein kann. Sie nennen den Bau «ein höchst aufmunterndes, kleinformatiges halb städtisches kommerzielles Gebäude». Dr. W. Sch.


8

Buchbesprechungen

J. Brandenberger
E. Ruosch

Projekt-Management im Bauwesen

Die moderne Organisationspraxis für Bauprojekte. Baufachverlag AG, 8953 Dietikon-Zürich. 216 Seiten, 212 Abbildungen, Tabellen, Diagramme, dreifarbiger Schutzumschlag. Ganzleinen Fr. 69.–.

Das 20. Jahrhundert als Zeitalter der Technik hat seine eigenen Bauprobleme, die im Zusammenhang mit der rapiden Entwicklung des Hoch- und Tiefbaus stehen. Die technischen Lösungen und die Qualität der Bauprojekte werden im allgemeinen eher selten beanstandet. Hingegen werden Terminverzögerungen und Kostenüberschreitungen als Folge mangelnder Organisation zur Realisierung der Bauprojekte kritisiert. Tatsächlich bestehen auf dem Gebiete der Abwicklung vor allem größerer Projekte gewisse Lücken. Projekt-Management ist hier eine vorzügliche und in steigendem Maße angewandte Methode der echten Rationalisierung der Durchführung von Bauprojekten. Allerdings ist in der traditionellen Bauindustrie die erfolgreiche Anwendung noch nicht so häufig, wie es wünschenswert wäre.
Das vorliegende Buch soll den Begriff Projektmanagement aus der Wertung als reines Schlagwort herausheben und als verständliche, anwendbare und im besten Sinne des Wortes praktische Methode darlegen. Die Autoren als Fachleute und Praktiker des Projektmanagements im Bauwesen haben sowohl die modernsten theoretischen Erkenntnisse, als auch ihre reiche Praxis und Erfahrung auf diesem Gebiet zusammengefaßt, um dem interessierten Baufachmann die Grundlagen und die Anwendung dieser Organisationsmethode näher zu bringen. Dabei wurde der durchschnittliche Stand der Kenntnisse der Beteiligten im Hinblick auf die einzelnen Teilgebiete bestmöglich berücksichtigt.
Vom Inhalt her richtet sich das Buch sowohl an den Bauherrn, den Projektleiter, den Architekten, den Ingenieur als auch an die Baufachorgane und die Bauunternehmungen sowie im Grunde an alle, die an einem Bauprojekt in einer dispositiven Funktion beteiligt sind.

Die Stoffdarstellung gliedert sich in die folgenden Kapitel
Projektdefinition: Was will der Bauherr? Projektablauf: Darstellung des Ablaufes von der Investitionsabsicht bis zur Inbetriebnahme. Organisation: Einführung in die wichtigsten Bereiche der Organisation. Projektorganisation: Anwendung der organisatorischen Grundsätze auf Projekte. Informationssystem: Darstellung der Informationswege und -mittel zur Projektabwicklung. Planungshilfsmittel: Einführung in die verschiedenen Planungstechniken (zum Beispiel Liniendiagramm, Netzplantechnik, Variantenvergleiche). Kostenplanung und -überwachung: Art des Vorgehens, Hilfsmittel für die Gliederung und Verarbeitung (EDV) der Kosten. Projektadministration: Darstellen der administrativen Aspekte, wie Zeichnungs- und Dokumentenbearbeitung, Versicherungs-, Vertrags- und Sicherheitsfragen. Annex: Verzeichnisse der Abkürzungen, Literatur, Begriffe.

Manfred Scholz

Bauten für behinderte Kinder

Schulen – Heime – Rehabilitationszentren.
e+p Entwurf und Planung, Band 23.
Verlag Georg D. W. Callwey, München.
132 Seiten mit rund 400 Plänen und Schnitten.
Leinenbroschur DM 48.–.

Der Bedarf an Fördereinrichtungen für geistig und körperlich behinderte Kinder wächst ständig; zum Beispiel ist die Zahl der Sonderschüler in Hessen in einem Jahr um mehr als 6% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dieser Zuwachs erklärt sich nur zu einem Teil aus der steigenden Gefährdung unserer Kinder (wobei die gesellschaftlich bedingte psychische Belastung keine geringere Bedeutung hat als die Körperverletzungen durch den Straßenverkehr). Vor allem geht der wachsende Bedarf an Förderschulen und Rehabilitationszentren auf den ökonomischen Zwang zurück, möglichst viele der behinderten Kinder später in den Wirtschaftsprozeß einzugliedern.
Das erfordert – entsprechend den geistigen und körperlichen Schäden – eine Vielfalt verschiedener

Einrichtungen. Über deren optimale Organisation besteht bisher leider keine Einigkeit. Unterschiedliche Standpunkte in sozialen, therapeutischen und pädagogischen Fragen haben zu mannigfachen Organisations- und Bauformen geführt.
Band 23 der Buchreihe e+p bringt einen Querschnitt aktueller Konzeptionen, von der Blindenschule in England bis zur heilpädagogischen Taubstummenschule in Ungarn, vom Beobachtungszentrum für zurückgebliebene Kinder in Kanada bis zum Kindersanatorium in der Bundesrepublik.
Etwa 60 Beispiele werden, entsprechend dem Charakter der Buchreihe, in Grundrissen, Schnitten und Ansichten vollständig dokumentiert und durch kurze Angaben zur Statistik, Organisation und Konzeption erläutert.

Charles von Büren

Häuser und Menschen

Das Buch vom neuen Bauen
Hallwag-Verlag, Bern und Stuttgart. 240 Seiten mit etwa 120 schwarz-weißen Abbildungen.
Fr. 19.80.

Henry Miller schrieb einmal über New York: «Man staunt wirklich, wie dieses Babel der modernen Welt jemals für menschliche Wesen wohnlich gemacht werden kann. Es genügt nicht, die Slums niederzureißen oder jeden verarmten Bürger auf Almosen zu setzen, man muß einen neuen Menschen zeugen, einen neuen Geist eingießen, neues Blut in diese verdutzten armen Teufel. Man kann keine Modellstadt bauen ohne Modellbürger. Wo bekommen wir sie her?»
Man spricht vom «neuen Bauen» seit gut 100 Jahren, als neue Materialien, zunächst Beton, dann Glas, Stahl und Stahlbeton, erfunden beziehungsweise wiederentdeckt und weiterentwickelt wurden. Diese uns heute so selbstverständlich scheinenden Werkstoffe haben die Architektur völlig revolutioniert und sind eine der Voraussetzungen für die explosionsartige Ausdehnung unserer Städte und Industrieansiedlungen. Die Ursache dieser baulichen Explosion ist freilich die Industrialisierung, die das Bedürfnis nach immer zweckmäßigeren, preisgünstigeren und größeren Bauwerken hervorrief, von den Hallenbauten des 19. Jahrhunderts bis zu unseren Autobahnen, Walzstraßen und Bürohochhäusern. Man muß sich einmal klarmachen, daß von den Pyramiden in Ägypten bis zur Fertigstellung des Kölner Doms das Prinzip des Bauens nichts anderes war, als einen Stein auf den andern zu setzen. Ein Verfahren, das heute nicht einmal mehr im Eigenheimbau große Chancen hat.
Das Buch des jungen Schweizer Architekten Charles von Büren ist eine Einführung in die Probleme der neueren Architektur, die für jedermann geschrieben wurde, vor allem aber für die Jugend. Es eignet sich speziell als Geschenk für Jugendliche, besonders für die an Kunst, Architektur und Bautechnik interessierten. Verlag und Autor haben für zahlreiche und sorgfältig ausgewählte Illustrationen, Abbildungen, Zeichnungen und Skizzen gesorgt.
Nach einer Einführung in die Baugeschichte von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute unter den Aspekten «Technische Entwicklung», «Zusammenhang zwischen Kunst und Architektur», «Ingenieurarchitektur», «Neue amerikanische und frühe moderne Architektur in Europa» werden die vier bekanntesten Architekten der Neuzeit vorgestellt: Frank Lloyd Wright, Le Corbusier, Mies van der Rohe und Walter Gropius. Die abschließenden drei Kapitel des Buches zeigen die Entwicklung von der traditionellen Architektur bis zur Herstellung ganzer Bausysteme in der Fabrik, stellen die interessantesten Städtebauutopien vor und führen zu der entscheidenden Frage, der heute kein politisch denkender Mensch mehr ausweichen kann: dem Zusammenhang zwischen Städteplanung und Zukunftsplanung. Ein längerer Abschnitt ist hier dem Problem des Bodenrechts gewidmet. Dem Buch ist ein Anhang beigegeben: Kurzbiographien der bedeutendsten Architekten und Ingenieure sowie ein Literaturverzeichnis und ein ausführliches Register.
Hier liegt eine pointierte Zusammenfassung der Baugeschichte seit 100 Jahren vor, die auch dem nicht eingeweihten Laien die Geschichte und die heutige, immer dringlicher werdende Problematik des Städtebaus begreiflich macht. Von Büren beschränkt sich bewußt auf das «neue Bauen», bietet jedoch eine umfassende Darstellung aller wichtigen Fragen heutigen Wohnens und Bauens.
Die Absicht des vorliegenden Buches ist in erster Linie, den Leser zu informieren und ihm die gebaute Welt, in der er lebt, bewußter und durchschaubarer zu machen, um ihn dadurch ein bißchen mehr in die Lage zu versetzen, bei der Diskussion über unsere Zukunft mitdenken zu können.
Charles von Büren, geboren 1939 in Bern, ist ein begabter und kritischer Architekt, der zur Zeit in der Bauleitung eines Großprojektes in der Nähe von Zürich mitwirkt. Seine genaue Kenntnis der Literatur, seine kreative Phantasie, vor allem aber sein kritisches Bewußtsein gegenüber seiner eigenen Arbeit und genaue Materialkenntnisse kommen diesem Buch zugute.

Das Bauernhaus im Deutschen Reiche und in seinen Grenzgebieten

Curt R. Vincentz Verlag, Hannover
Preis 148 DM; Format 34 × 49 cm; 120 einzelne Kartonblätter.

Das Gesamtwerk besteht aus zwei Teilen: der Atlas in einer repräsentativen Mappe zeigt auf 120 einzelnen Kartonblättern in einer immer wieder verblüffend detaillierten Darstellung Bauernhäuser aus allen deutschen Gebieten.
Aber diese Darstellungen beschränken sich nicht nur auf Ansichten und Grundrisse, wie schon die wenigen Tafeln zeigen; vielmehr gibt es eine fast unübersehbare Vielzahl von Detailzeichnungen, von Möbeln und Beschlägen, Giebeln und Treppen, Schnitzarbeiten, Ofenplatten, Baudetails, Innenansichten – und jede Zeichnung hat ihre eigene genaue Maßstabangabe.
Der ergänzende Textband umfaßt 330 Seiten und enthält neben ausführlichem Text 548 Abbildungen, sowohl Zeichnungen als auch Photographien.
Format 24,5 × 33 cm; Halbleinen gebunden; Preis 135 DM.
Die Einleitung dieses Textbandes «Das Bauernhaus im Deutschen Reiche» umfaßt 50 Druckseiten und wurde von Prof. Dr. Dietrich Schäfer, Berlin, verfaßt, der in einem kenntnisreichen Essay die Entwicklung des Bauernhauses in den verschiedenen deutschen Siedlungsgebieten aus historischer und geographischer Sicht darstellte.
Gerade der technisch-künstlerischen Gestaltung ist in jedem Kapitel viel Raum gewidmet.

Dr. sc. techn. Klaus Zimmermann

Konstruktionsentscheidungen bei der Planung mehrgeschossiger Skelettbauten aus Stahlbetonfertigteilen

Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin 1973. 164 Seiten mit 212 Abbildungen und Tabellen sowie 3 Klapptafeln. Format 21 x 29,5 cm. Glanzfolieneinband DM 56.–.

Die Planung, Fertigung und Montage von mehrgeschossigen Skelettbauten aus Stahlbetonfertigteilen konfrontiert den Konstrukteur und Fertigungsingenieur mit einer Reihe von völlig neuen, spezifischen Produktions- und Konstruktionsgesetzen. Die davon unmittelbar abhängigen Gestaltungsmöglichkeiten führen aber ebenso zu einschneidenden Veränderungen im Aufgabenbereich des Architekten. Während die Großtafelbauweise weitgehend auf den Wohnungsbau beschränkt bleibt, findet der hier behandelte mehrgeschossige Skelettbau aus Stahlbetonfertigteilen Anwendung auf den Gebieten Schulbau, Verwaltungsbau, Industriebau, Instituts- und Universitätsbau. Diese Bauaufgaben stellen wegen der Größe der Objekte, des zum Teil hohen Installationsgrades und der Forderung nach Variabilität der Nutzung und Einrichtung große Anforderungen an die planenden Ingenieure und Architekten. Diese stehen also vor der Aufgabe, Konstruktionsentscheidungen im Hinblick auf die Auswirkungen auf das Gesamtbauwerk zu treffen. Für den Stahlbetonfertigteilhersteller ist, wie für jeden Produzenten industriell gefertigter Bauteile, die fertigungsgerechte Planung die wichtigste Voraussetzung für einen rationellen Produktionsprozeß. Diese besondere Situation setzt die Fähigkeit des Architekten zur Kooperation mit Sonderfachleuten der Fertigungstechnik voraus. Kooperation ist jedoch nur möglich, wenn sich beide Partner auch fachlich richtig miteinander verständigen können. Dazu sind fundierte Grundkenntnisse des Architekten erforderlich. Je besser er die spezifischen Probleme der Stahlbetonfertigteilbauweise kennt, desto größer sind seine Möglichkeiten, für die Gesamtkonzeption des Bauobjektes richtige Entscheidungen zu treffen. Ziel dieser Arbeit ist es deshalb, die Gesetzmäßigkeiten darzustellen, welche die Planung mehrgeschossiger Skelettbauten aus Stahlbetonfertigteilen bestimmen. Es werden Entscheidungssituationen im Planungsprozeß analysiert und brauchbare Entscheidungshilfen formuliert. Dieses aktuelle Buch ist für Architekten, Bau- und Fertigungsingenieure gleichermaßen von großem Nutzen.

Wolfgang Pehnt

Die Architektur des Expressionismus

Verlag Arthur Niggli, Teufen
231 Seiten. Fr. 90.–.

Jede Gegenwart sucht ihre Vergangenheit. Nachdem die zahlreichen Entwürfe und wenigen Bauten, in denen die pathetischen Visionen der Zeit zwischen 1910 und 1925 Gestalt gefunden hatten, lange Zeit von den Verfechtern der modernen Architektur stillschweigend übergangen worden waren, finden sie heute mehr und mehr Beachtung, gerade auch unter den Architekten selbst. Des rechten Winkels und der anonymen Form müde, lassen sie sich von der Unverwechselbarkeit, von der Bildhaftigkeit dieser plastischen Architektur faszinieren.
Über die Faszination hinaus geben sie sich bisweilen sogar der Verführung hin, in ihr kopierbare Muster zu suchen. Davon abgesehen, daß jeder historische Prozeß unwiederholbar an die besonderen Umstände, die ihn auslösen und tragen, gebunden ist, verbietet sich diese Form die Aneignung des Expressionismus schon deshalb, weil ihm ein extremer Individualismus zugrunde lag. Dennoch ist die Auseinandersetzung mit jener Zeit unerläßlich, wenn wir die jüngste Vergangenheit und, über sie vermittelt, auch die Gegenwart besser verstehen wollen. Ohne das Wissen um die expressionistische Architektur lassen sich sowohl ihr rationalistischer als auch ihr faschistischer Nachfolger nur ungenügend erklären. Das vorliegende Buch, das sich teilweise auf bisher unveröffentlichtes Material stützt, will einen Beitrag zu diesem Wissen leisten. Es will klarmachen, daß die expressionistische Architektur nicht ein krauser Seitenpfad, sondern eine seit langem vorbereitete, notwendige Station der europäischen Baugeschichte war.

Malcolm Quantrill

Ritual and Response in Architecture

Verlag Lund Humphries Publishers Ltd., London. 151 Seiten. Leinen Pfund Sterling 4.50.

Der Autor dieses Buches, zur Zeit Vorsteher der Abteilung für Umweltgestaltung des Polytechnikums von Nord-London, ist ein Architekt, der eine breite und außergewöhnlich mannigfaltige Erfahrung besitzt. Nachdem er an den Universitäten von Liverpool und Pennsylvanien studiert hatte,

arbeitete er im Süden der Vereinigten Staaten, wo er an der Louisiana State University lehrte; ferner forschte und arbeitete er in Finnland, lehrte am University College, London, und an den Universitäten von Liverpool und Wales und wurde Direktor der Architectural Association. Er genießt auch einen beachtlichen Ruf als Romanschriftsteller und als Dramatiker. Diese verschiedenartigen und breiten Interessenbereiche kommen in diesem ideenreichen und phantasievollen Blick auf das Dilemma der modernen Architektur zum Tragen. Malcolm Quantrill glaubt leidenschaftlich daran, daß die Architektur ein wichtiger mystischer Prozeß ist, der nicht zugunsten eines modernen Rationalismus zur Seite geschoben werden kann.

Ernst Bogenberger und
Hans-Jürgen Meier-Menzel

Vordächer

Band 2 in der Reihe Detailbücher des Instituts für internationale Architekturdokumentation. Bauverlag GmbH, Wiesbaden/Berlin 1974. 119 Seiten mit 100 Beispielen, 165 Photos und 113 Detailzeichnungen, Format 22,5 × 26,5 cm. Gebunden DM 58.–.

Vordächer finden als Gestaltungs- und Schutzelement immer weitere Verbreitung bei großen und kleinen Bauvorhaben aller Art. Die vorliegende Beispielsammlung nach neuestem Stand bietet dafür als Entwurfsatlas die notwendigen Anregungen für die verschiedensten Anwendungsgebiete.
Die ausgewählten hundert Beispiele für funktionsgerechte Vordächer werden in ihren Zusammenhängen zwischen Form, Konstruktion und Material gezeigt. Sie betreffen Ein- und Mehrfamilienhäuser, Hochhäuser, Verwaltungs- und Betriebsgebäude, Lager-, Geschäfts- und Kaufhäuser, Banken, Rathäuser, Gemeindezentren, Pfarrhäuser, Kirchen, Stadthallen, Heime, Hotels, Krankenhäuser, Schulen, Institutsbauten usw.
Diese Beispiele umfassen Holz-, Stahl- und Stahlbetonkonstruktionen. In den konstruktiven Einzelheiten wird auf Details, wie Dachschalung, Dachdeckung, Deckenuntersicht, Regenschutz, Entwässerung, Wind- und Schneebelastung, Anschlüsse und Beleuchtung, eingegangen. Die vielen Photos und Zeichnungen bestechen durch ihre gute Auswahl und Detailgenauigkeit.

Werner Blaser

Chinesische Pavillon-Architektur

Verlag Arthur Niggli, Niederteufen. 192 Seiten. Fr. 68.–.

In diesem Bildband soll nur ein ganz kleiner Teil der chinesischen Architekturgeschichte besprochen werden. Die Wahl und die Einschränkung nur auf die klassische Pavillonarchitektur entsprachen meiner Vorstellung. Die klassischen Palais sind von den konstruktiven, formalen und räumlichen Aspekten her für uns hochaktuell. Diese Integration von Struktur und Raum könnte die heutige Architektur bei uns und nicht zuletzt auch bei den Chinesen mit neuen Impulsen und klaren Aussagen beleben.
Das Abendland könnte von China neue Impulse auf das Sehen und Bilden empfangen. Dieser Einfluß erstreckt sich auch auf die Wohnkunst, die durch Ideenreichtum, stilistische Konsequenz und beseelte Sachlichkeit unser Bauschaffen mit dem von Alt-China konfrontiert. Das Thema «Beispiel China – klassische Pavillonarchitektur» gliedert sich in drei Gruppen: die Kult- und Profanbauten in Hangtschou, den Kaiserpalast und den Sommergarten in Peking und die Wohn- und Gartenpavillons in Sutschau. Diese klassischen Bauwerke wirken befreiend, weil sie vom Unwesentlichen entlastet und auf das Wesentliche konzentriert sind: Ordnung und Wahrheit als Gesetz, Strukturieren und Modulieren als Freiheit. Nach meinem Gesichtspunkt ist die Nähe der Pavillons Alt-Chinas zu dem Glas- und Stahlgerüst unserer Zeit offensichtlich. Aus dieser Sicht ist die Aktualität des angeführten Themas «China und wir» zu verstehen; also etwa vom klassischen Pavillonbau in organisch-geometrischer Verbindung bis zu den strukturellen Möglichkeiten unserer Tage.

Dr.-Ing. T. Koncz, Ber. Ing. SIA,
Zürich

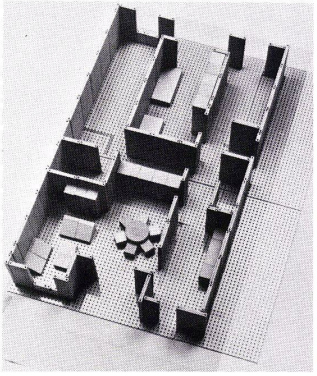
Handbuch der Fertigteilbauweise

mit großformatigen Stahl- und Spannbetonelementen. Konstruktion, Berechnung und Bauausführung. Band 3: Mehrgeschoßbauten im Industriebau, öffentlichen Bau und Schulbau. Wohnungsbau in Großtafelbauweise. 4., neu bearbeitete und erweiterte Auflage 1974. Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin. 347 Seiten mit 622 Abbildungen, Format 21,5×28,5 cm. Ganzgewebe DM 110.–.

Der «Koncz» ist seit vielen Jahren das internationale Standardwerk des Fertigteilbaues. Er ist in vielen Sprachen erschienen und hat die Entwicklung dieser zukunftsorientierten Bauweise nachhaltig beeinflußt. Als umfassendes Planungs- und Konstruktionshandbuch ermöglicht er dem Fachmann, die grundsätzlichen Fragen des Entwurfs mit Fertigteilen, die Prinzipien der Fertigung und Montage sowie die Konstruktionsprobleme zu erkennen und zuverlässig zu beherrschen.
In den letzten Jahren hat sich der Mehrgeschoßbau mit Fertigteilen stark weiterentwickelt, vor allem hat er zunehmende Bedeutung im Schul- und Universitätsbau gewonnen. In dem neu bearbeiteten dritten Band seines Werkes demonstriert der Verfasser, daß sich inzwischen der Großtafelbau auch ohne große Serien als wirtschaftlich bewährt hat, wenn ein durchdachtes System und geeignete Maschinen zur Verfügung stehen. Auch läßt der Großtafelbau eine viel größere Flexibilität in der Grundrißgestaltung zu als solche Bauten, bei denen gleiche Abstände der Querwände die Voraussetzung für den rationellen Einsatz der Schalungssysteme bilden. Die Raumzellenbauweise hat weiter an Boden gewonnen, insbesondere im Küchen- und Sanitärbereich, wo ein höherer Installations- und Ausbaugrad erreicht wurde. Vielfältige Möglichkeiten eröffnet auch die Kombination von Raumzellen mit Großtafeln.
Damit ist das «Handbuch der Fertigteilbauweise», dessen Bände jeweils in sich abgeschlossen sind, wieder komplett verfügbar. Band 1, 3. Auflage, behandelt die Grundlagen, Dach- und Deckenelemente, Wandtafeln; Band 2, 3. Auflage, die Hallen- und Flach- sowie Zweckbauten.

Modellbaukasten M20

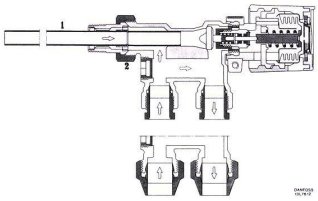
Dieses einfache Mittel für Raum- und Möblierungsstudien wurde von Innenarchitekten für Laien und Fachleute entwickelt. Der dreiteilige Baukasten zum Erstellen von Räumen im Maßstab 1:20 eignet sich zur Planungskontrolle und dreidimensionalen Veranschaulichung für Schulen, Architekten, Innenarchitekten, Planer, Bauherren und Wohnberater. Die verschiedenen Elemente ermöglichen eine optimale Anpassung an die in der Praxis existierenden Maße im Roh- und Innenausbau.
Mit den transparenten Platten kann das Modell direkt auf dem Grundrißplan aufgebaut werden. In die Lochung in einem Raster von 7,5 mm (beziehungsweise von 15 cm im Maßstab 1:1) können auf einfache Weise die Wandelemente gesteckt werden. Der Aufbau erfolgt je nach Bedarf ein- oder mehrgeschossig. Die kubischen Einrichtungselemente entsprechen den gebräuchlichsten Möbelmaßen und lassen eine Gestaltung und Imagination bezüglich Form, Farbe und des Materials offen.
Der Inhalt des Modellbaukastens (Grundplatten, Wandelemente, Möbelelemente) reicht für den Bau von Einzelräumen bis zu Raumkonzepten in der Größe einer Sechszimmerwohnung mit reichhaltigem Ausbau von etwa 200 m² aus.
VSI, Vereinigung Schweizer Innenarchitekten, Rieterstraße 15, CH–8002 Zürich,



Firmennachrichten

Geändertes Bypaßventil

Vor etwa einem Jahr hat Danfoß ein thermostatisches Bypaßventil für Einstranganlagen Typ RAVL 15/6T auf den Markt gebracht.
Auf vielseitigen Wunsch wird die Ausführung mit seitlichem Anschluß künftig mit längerem Verteilerrohr geliefert. Das Verteilerrohr (1) ist um 95 mm auf insgesamt 155 mm verlängert und gleichzeitig an der Verbindungsstelle zwischen Nippel und Ventilgehäuse (2) geteilt worden. Die Teilung des Rohres erleichtert das Montieren.
Das Ventil, das auch mit Bodenanschluß erhältlich ist, eignet sich für Radiatorenkreise mit Belastungen bis zu 12000 kcal/h.
Maximale Vorlauftemperatur 100° C
Einstellbereich 10 bis 28° C
Weitere Auskünfte:
Werner Kuster AG, 4132 Muttenz 2, Hofackerstraße 71.



Renovationen von Feuchträumen werden billiger

-ieps-. Einer der führenden Schweizer Hersteller von textilen Wand- und Bodenbelägen, King, E. Kistler-Zingg AG, hat einen neuen textilen Wand- und Bodenbelag entwickelt, der speziell für Feuchträume geschaffen wurde. Von der Nadelfilztechnik ausgehend, handelt es sich bei murana-print um einen vollsynthetischen Belag, der durch ausgereifte Prägeverfahren in Struktur und Farbvarianten dem Architekten, Innenausstatter und Sanitärinstallateur volle Gestaltungsfreiheit läßt. murana-print wird in Platten von 25 × 25 cm und in dreizehn Farbtönen geliefert. Diese vollsynthetischen Teppichplatten werden wie Kachelplättchen in Feuchträumen (Bad, WC, Küche usw.) verlegt. Dank dem eingeprägten Kartäusermuster erzielt man die gleichen Effekte wie bei einer normalen Naßraumkachelung. Da jedoch ein einziger ausgebildeter Bodenverleger einen Feuchtraum innert weniger Stunden fertigstellen kann, wird eine erhebliche Kostenersparnis erzielt. murana-print ist speziell für Altbaurenovationen geeignet, da dieser vollsynthetische Wand- und Bodenbelag mit einem neu entwickelten Klebstoff praktisch auf jedem Untergrund haftet.
murana-print ist im Teppichfachhandel erhältlich. Technische Unterlagen auch direkt durch den Hersteller, E. Kistler-Zingg AG, Teppichfabriken, 8864 Reichenburg SZ.